



# Bürgerbeteiligungsprozess Quartiersentwicklung Pilgerpfad Bebauung am Jakobsplatz





# Teamvorstellung – Wer sind wir?





Stadtteilbüros

**Beteiligungsprozesse**

Finanzkonzepte

**inklusive  
Quartiers-  
entwicklung**

Beratung

Fördermittelakquise

**Projektsteuerung**

Quartiersmanagement

**Integrierte  
Entwicklungskonzepte**

Nutzungs- und  
Betreiberkonzepte

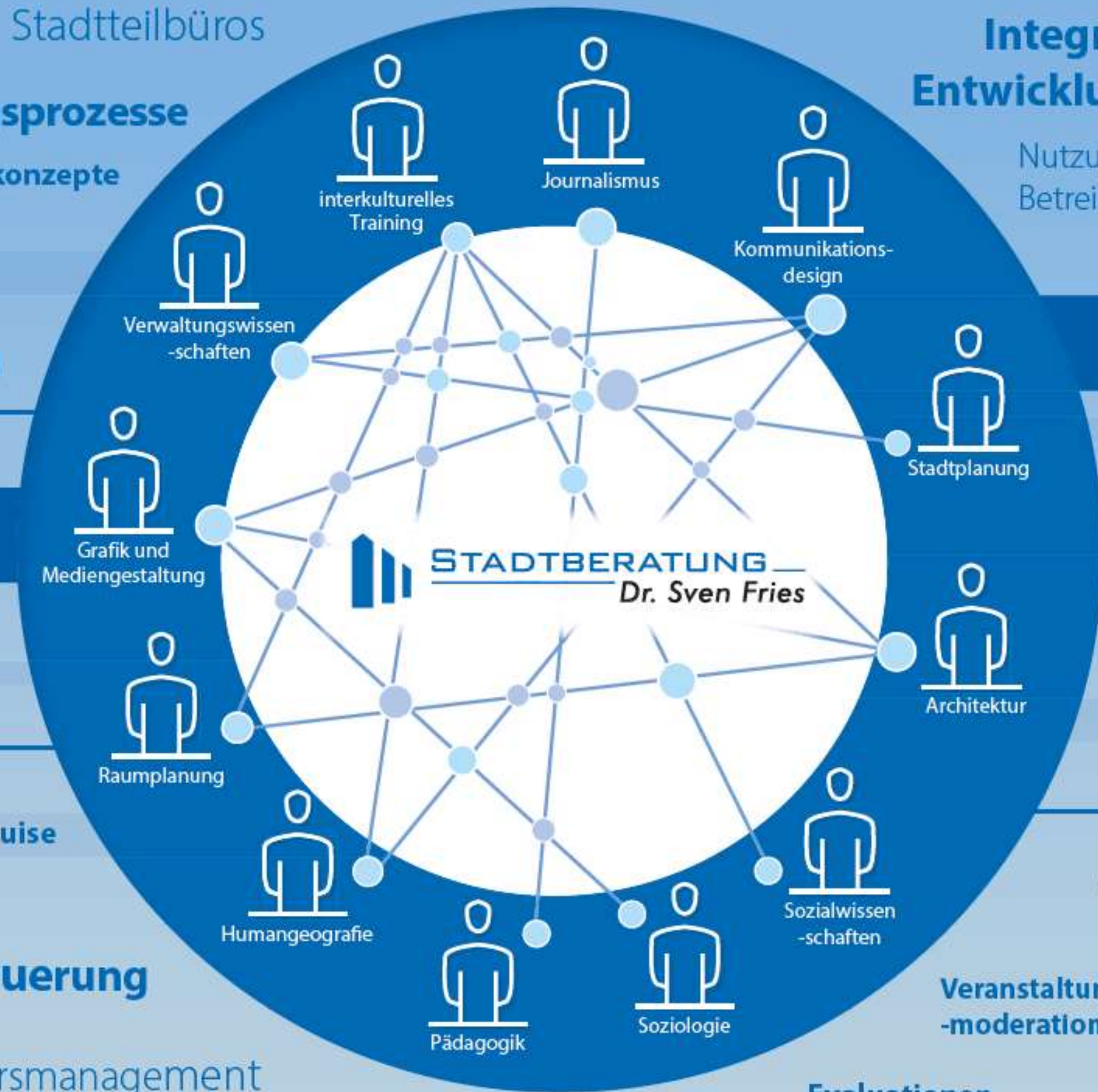
**Lenkungsgruppen**

**vorhabengeleitete  
Öffentlichkeitsar-  
beit**

Stadtteilzeitungen

**Veranstaltungsorganisation und  
-moderation bis 1.000 Personen**

**Evaluationen**





# Referenzen – Was tun wir?





# Unsere Philosophie – Wie arbeiten wir?

Wir ...



- beteiligen zur Beteiligung
- fahren einen prozessualen Ansatz
- bringen Transparenz in Verfahren
- fördern eine Mitmachkultur
- bekommen auch Fässer zu
- bringen Argumente auf den Tisch
- wählen einen breiten Beteiligungsansatz
- agieren auf Augenhöhe
- verfolgen einen proaktiven Ansatz



# Pressestimmen

## Quartiersentwicklung Pilgerpfad – Bebauung am Jakobsplatz



„Das ist kein moderner Politikstil“

MEINUNG AM MITTWOCH: Berater Markus Birzer warnt mit Blick auf den Pilgerpfad vor verhärteten Fronten

„Unter aller Kanone“

Stadt möchte Vertrauen schaffen

„Führt zu erhöhten Spannungen“

Pilgerpfad-Projekt:  
Dialog und Protest

SPD und CDU reagieren auf Hochhaus-Pläne

Jakobsplatz: Hebich will hoch hinaus

AKTUELL NOTIERT  
Pilgerpfad: Hebich kündigt  
Bürgerbeteiligung an

Pro Concept: Wir sind Entwickler

Ausgesprochen  
abwegig“

Pilgerpfad: Die Stadt sucht den Dialog

„Schnell gestrickter Entwurf“

JAKOBSPLATZ  
„Nicht die richtige Lösung“

JAKOBSPLATZ  
„Mit Ludwigshafen verwechselt“

„Frei nach Udo Lindenberg“

PILGERPFAD  
„Kennen die Menschen nicht“

Pilgerpfad: Jugendliche brechen Baucontainer auf

„Städtebaulicher Wahnsinn“

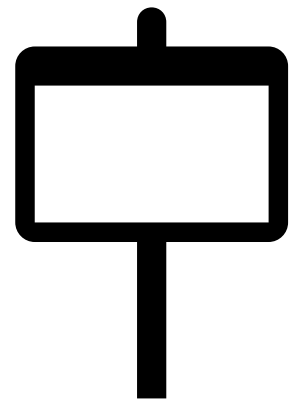
JAKOBSPLATZ  
„Stadt braucht mehr Einwohner“

„Der Widerstand formiert sich“

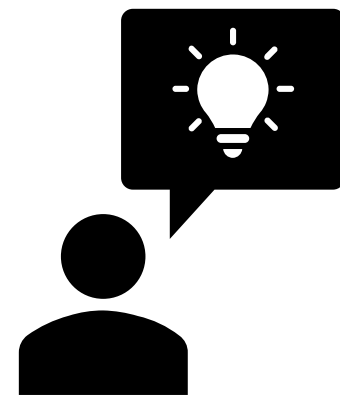
Pilgerpfad: Start in kleinem Kreis

Eigentümer und Stadtverwaltung sagen: „Nichts ist in Stein gemeißelt“

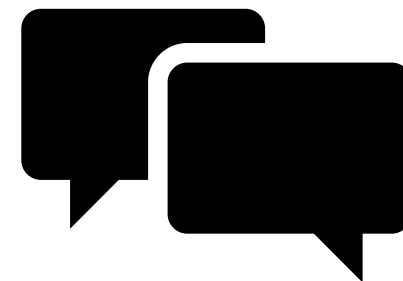
# Beteiligungsprozess – wie wollen wir es angehen?



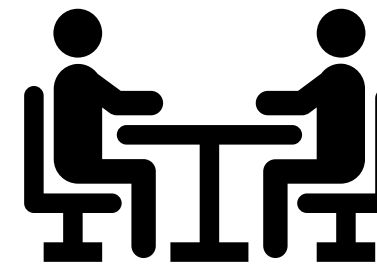
Bürgerschaft  
informieren



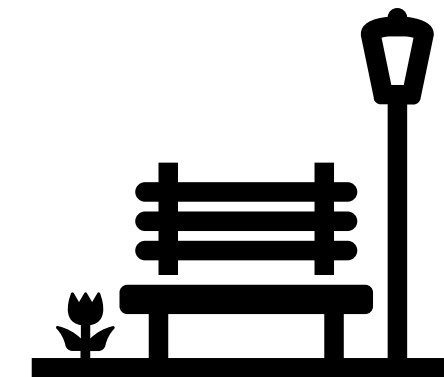
lokales Wissen  
nutzen



mit Schlüssel-  
personen  
sprechen



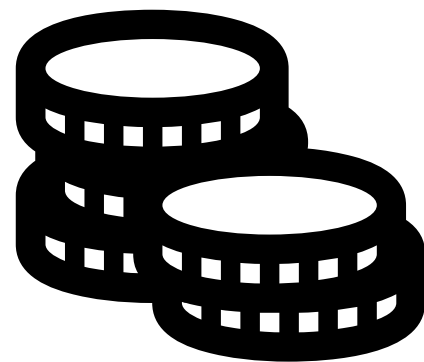
eine gute  
Diskussions-  
kultur aufbauen



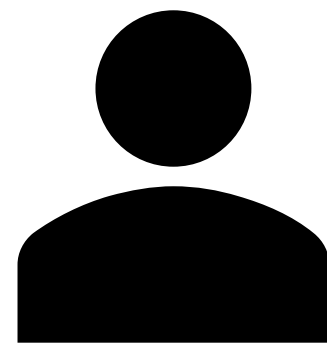
den  
öffentlichen  
Raum in Blick  
nehmen



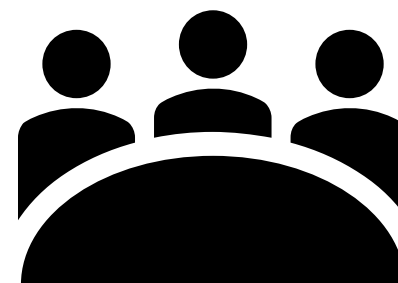
Politik  
einbeziehen



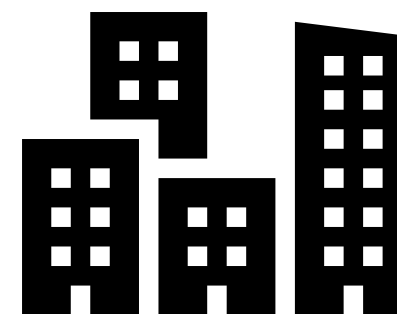
weitere  
Förderprojekte  
akquirieren



Investor ein  
Gesicht geben



gemeinsame  
Positionen  
finden



Bedarf für  
Quartier &  
Stadtteil  
identifizieren



Gemeinsames  
Konzept  
erarbeiten  
(1/2 Jahr)



Vertrauen  
schaffen



# Unsere Aufgaben



Faktencheck Quartier



Stadtteilgespräche



Rückkopplung Politik



Plantisch



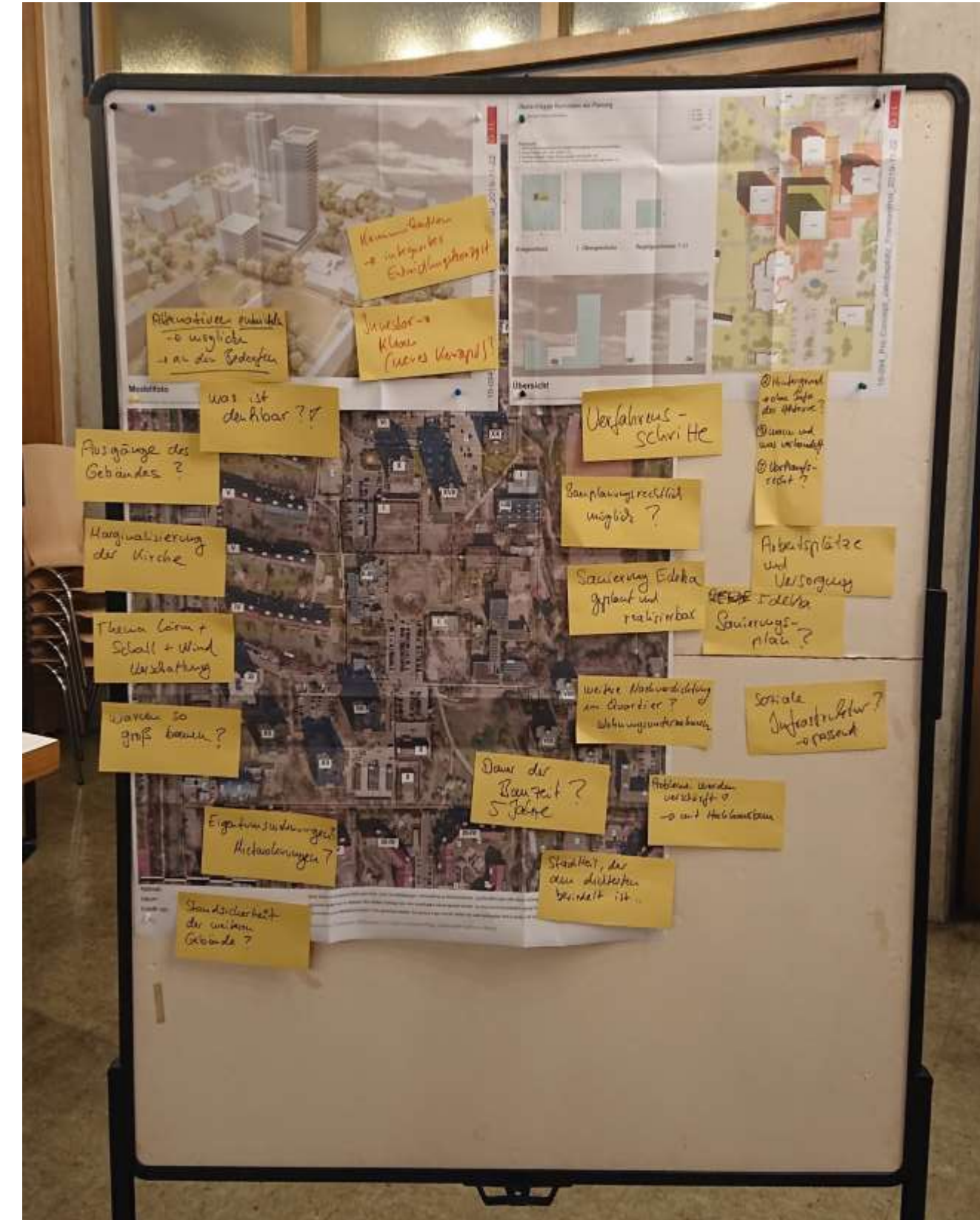
aufsuchende Beteiligung



Jugendbeteiligung



# Schlüsselpersonenworkshop



## ZIELE DER VERANSTALTUNG

- **Kennenlernen** der Akteure, Vertrauen aufbauen
- Vorstellung des **aktuellen Projektstandes**
- **Raum für Kritik** seitens der Bürgerschaft schaffen
- **Erste Bedarfsanalyse**: Was braucht der Pilgerpfad? Was braucht der Jakobsplatz?
- **Abstimmung** des weiteren Prozesses



# Schlüsselpersonenworkshop - Gemeinsame Ergebnisse

## 1 WERTSCHÄTZUNG

Transparente Vorgehensweise

## 2 GESAMTKONZEPT

Das **gesamte Quartier** mit all „seinen Themen“ soll in den Planungsprozess mit einbezogen werden.

## 3 ZUSAMMENLEBEN

Die **Identifikation** mit dem Stadtteil soll bestehen bleiben und weiter verbessert werden.

## 4 KOMMUNIKATION

Die **Bürgerschaft** bleibt offen für Veränderung, der Investor prüft Alternativen.

## 5 INFRASTRUKTUR

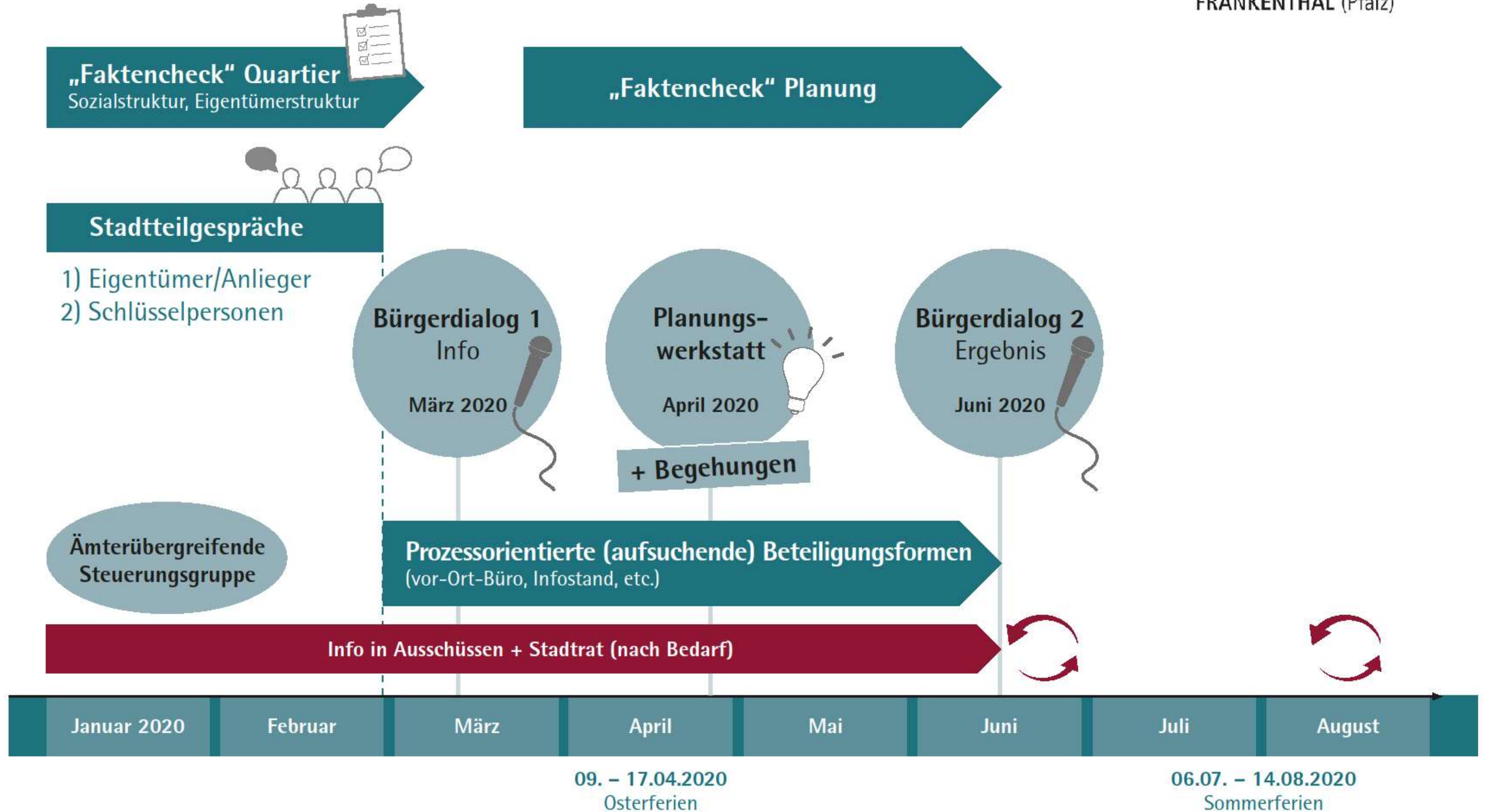
Der **Edeka** wird zukunftsfähig gemacht, der Arzt, die Apotheke etc. bleiben bestehen.

## 6 BÜRGERINITIATIVE

Die **Bürgerinitiative** ist weiterhin gegen den Bau von Hochhäusern.



# Bürgerbeteiligungsprozess Quartiersentwicklung Pilgerpfad – Bebauung am Jakobsplatz





# Auftaktveranstaltung im April 2020





# Faktoren für einen erfolgreichen Prozess

konsequent das **Beteiligungskonzept** durchziehen

zusammen mit **Bürgerschaft, Verwaltung und Investor bedarfsgerechte Lösungen erarbeiten**

politische  
Rückendeckung

Akzeptanz für  
Veränderungsprozess  
schaffen

faktenbasierte  
Entscheidungen

bereichsübergreifende  
Zusammenarbeit in der  
Verwaltung





Wir denken gemeinsam fürs Quartier!